



Rundbrief 6/2011

Gruppenleiter: Manfred Morasch . Schorndorfer Str. 86 . 73730 Esslingen
Telefon und Fax (0711) 3 16 81 22
Stellvertreter: Jürgen Kraus . Hermann-Hesse-Str. 3 . 73230 Kirchheim
Telefon: (07021) 48 28 50
Kassenwart: Karl-Heinz Michler . Uhlandstr. 2 . 74626 Bretzfeld-Waldbach
Telefon: (07946) 24 98
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. K.-H. Michler, Konto Nr. 234 66 006
Raiffeisenbank Bretzfeld – Neuenstein, BLZ 600 696 80
E – Mail: info@orchidee-wuerttemberg.de
Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. 06127-7057704 . Fax 06127-7057706

Im November 2011

Liebe Orchideenfreunde !

Die Jahreszeiten sind wie im Flug an uns vorbei gegangen, schon wieder stehen die Weihnachtsvorbereitungen und ein Jahreswechsel vor der Tür!

Vorschau



am Freitag, 11. November

**„Ein Orchideenjahr“
Videovortrag von Heinz Wurster**

am Freitag, 09. Dezember

**„Jahresausklang und
Weihnachtsfeier“**



Rückblick September

Gruppenabend Freitag, 9. September

Sigrid Sorgler zeigt uns heute Abend ihren Film über Kuba, die größte Insel der Karibik. Helmut und Sigrid Sorgler haben dort im Jahr 2008 eine Rundreise gemacht. Uns allen sind die dort herrschenden politischen und sozialen Missstände bekannt. Die politische Lage dieses sozialistischen Staats, das immer noch andauernde Embargo und die Lebensmittelknappheit für die Inselbewohner (es gibt noch Lebensmittelkarten!) haben beide nicht davon abgeschreckt. Der Reiseleiter Marco führt sie zunächst in das Vorzeige-Dorf Las Terrazas, das als Biosphäre wieder aufgeforstet wird. Las Terrazas liegt inmitten waldreicher Hügel und ist ein von der Unesco geschütztes Naturreservat. In den 1970er Jahren war das ganz anders; die Landschaft war wegen übermäßiger Abholzung kahl. Die Regierung startete ein Projekt zur Aufforstung und baute auf einem Hügel in der Nähe des Dorfes ein ökologisches Hotel. Natürlich gehört auch der Besuch einer Kaffeeplantage und einer Tabakfabrik zu einer Reise auf Kuba.



Westlich von Havanna liegt der Ort Soroa, bekannt für seinen Wasserfall und seinen Orchideengarten mit über 700 Orchideenarten aus der ganzen Welt.

Auf der Halbinsel Zapata, einer recht ursprünglich gebliebenen Landzunge im Nordwesten findet man noch die anderswo auf Kuba größtenteils gerodeten Mangrovenwälder und ein uriges Dorf auf Pfahlbauten.

Im einem russischen Truck, der mit Hilfe einer Plane zum Ausflugsfahrzeug umgebaut wurde,

geht es in die Berge. Die Wanderungen führen auf Trampelpfaden durch den subtropischen Bergwald mit seiner Artenvielfalt an Pflanzen und Vögeln bis zum Wasserfall El Rocio.

An der Südküste in der Mitte der Insel liegt die Stadt Trinidad (Weltkulturerbe), dort wird an jeder Straßenecke Musik gespielt. Im Zentrum sind z.T. die gut erhaltenen Kolonialbauten zu bewundern. An vielen Straßenecken stehen geschichtsträchtige Oldtimer.



Viele dieser schönen Aufnahmen lassen uns über unseren Wohlstand und die Besonderheit dieses kleinen Inselstaates nachdenken. Ein Dankeschön an Sigrid Sorgler für diesen bunten und musikalischen Reisebericht. *Im*

Wandertag, Sonntag 25. September Botanischer Garten und Stocherkahnfahrt in Tübingen

Bei wunderbar sommerlichen Temperaturen treffen sich an die 40 Orchideenfrende im Botanischen Garten Tübingen. Dort erwarten uns Bernd Junginger und Dr. Herbert Tichy. Die Gruppe wird herzlich begrüßt. Dieses Jahr führt uns der Weg über die Straße ins Arboretum. In diesem 5 ha großen Areal „Auf der Wanne“ sind über 1000 Bäume und Sträucher, ca. 10% aller Baumformen, zu bewundern.

Unser Rundgang wird von sehr aufschlussreichen Infotafeln „Pulsschlag der Sphären“ begleitet. Sie beginnen vor 4,5 Mrd. Jahren und führen durch die verschiedenen Entwicklungsstadien unserer Erde und ihrer Bewohner. Die Tafeln am Wegesrand sind sehr anschaulich.

An mancher bemerkenswerten Baumart machen wir halt und erfahren wichtige Informationen über Geschichte, Entwicklung und Kultur.

Rundbrief 6/2011

3

Einige Gärtner in unseren Reihen erhalten wertvolle Hinweise, wie z.B. den Zusammenhang von Wacholder, Gattung *Juniperus*, mit dem gefürchteten Birnengitterrost-Pilz mit seinen leuchtend orangefarbenen Flecken auf den Blättern von Birnbäumen, die man ab Mitte des Sommers beobachten kann, oder über die Miniermotte, welche zusammen mit weiteren Pilzen und Bakterien der weißen Kastanie in unseren Städten zu schaffen macht.

In der Nähe des Eingangs bewundern wir zahlreiche Magnolien- und Rosengewächse sowie Ahornarten. Auffallend sind z.B. die Tulpenbäume mit ihren schönen Blättern aus fernen Ländern wie China. Im Westbereich des Arboretums sind die Koniferen angepflanzt. Zierrosen sind an vielen Stellen im Arboretum verstreut. An der Ostseite der Anlage befindet sich u.a. eine Sammlung schwäbischer Apfelsorten.



Liriodendron, Tulpenbaum aus China

Unsere Gruppe geht dann Richtung Bushaltestelle, um von dort mit der Linie 5 zur Stadtmitte zu fahren. An der markanten Neckarbrücke steigen wir aus und gehen am Ufer entlang zum Gasthaus „Casino“, wo wir auf der Terrasse unter Sonnenschirmen speisen.



Um 15 Uhr gehen wir von dort zur Stocherkahneinstiegsstelle ganz in der Nähe, da wir bereits am Neckar waren. Eingestiegen in 3 Stocherkähnen geht's als Dreierkonvoi den Neckar aufwärts. Es sind Flachboote, die mit einer Holzstange (in der Regel aus Fichte) vom Grund des Gewässers (hier vom Neckar) abgestoßen wird. Damit sie dort auch stecken bleibt und wegen ihrem Auftrieb nicht abhebt, ist am unteren Ende ein Stahlrohr aufgespresst, das mit einer Stahlspitze als Gegengewicht versehen ist, dem sog. „Schuh“.



Unsere Gruppe im Stocherkahn auf dem Neckar

Diese abwechslungsreiche Neckarflussfahrt ging ca. 2 Stunden, war sehr interessant und vergnüglich. Jedenfalls sind alle, die nicht mitfahren zu bedauern. Sie haben einen Teil des schönen Sonntagnachmittags versäumt.

Herrn Dr. Herbert Tichy und Bernd Junginger hier nochmals vielen Dank für einen schönen Sonntag.
Im und Manfred Morasch

Rückblick Oktober

Gruppenabend Freitag, 14. Oktober

Heute Abend erleben wir einen stereoskopischen Diavortrag. Unser Referent, ursprünglich aus den flämischen Niederlanden, Friedrich Bur am Orde, frönt seit 30 Jahren diesem Hobby. Vor 6 Jahren hat er begonnen, auch Orchideen und deren Lebensraum ins Visier zu nehmen. Er hat vor dem Vortrag 4 Projektoren (2 Paare) ganz akkurat ausgerichtet und eine spezielle Leinwand mit metallischer Oberfläche aufgestellt (wegen des polarisierten Lichts). Nach einigen Fachauskünften für Interessierte über diese spezielle Art der Fotografie (Die Stereoskopie ist die Wiedergabe von

Rundbrief 6/2011

4

Bildern mit einem räumlichen Eindruck von Tiefe, der physikalisch nicht vorhanden ist. In der Umgangssprache wird Stereoskopie fälschlicherweise als „3D“ bezeichnet, obwohl es sich nur um 2-dimensionale Abbildungen handelt, die einen räumlichen Eindruck vermitteln). Es müssen immer jeweils 2 Aufnahmen von einem Objekt gemacht werden. Vor Beginn bekommen wir eine spezielle Brille (Pola-Brille). Nur mit dieser Brille können wir den speziellen Effekt wahrnehmen.

Herr Bur am Orde zeigt uns im ersten Teil des Vortrags eine schöne Auswahl unserer Heimischen Orchideen, hauptsächlich in einem Naturschutzgebiet im Saarland aufgenommen. Durch diese höchstverfeinerte Technik sind die Orchideen wirklich wie „zum Greifen nahe“, man möchte am liebsten die Hand ausstrecken, um sie sanft zu berühren.

Im zweiten Teil bewundern wir einmalige Aufnahmen tropischer Orchideen, die Herr Bur anlässlich von Ausstellungen bei den Orchideenfreunden Barbarossa-Kaiserslautern machen konnte.

Es war eine sehr beeindruckende Vorstellung, vielen Dank an Herrn Bur am Orde. Der Applaus unserer Freunde hat Bände gesprochen.
lm

Wandertag, Sonntag 24. Oktober „Wandern im Unterland“

Bei winterlichen Temperaturen von minus 2°C trafen sich die Wanderfreunde der DOG-Landesgruppe Württemberg. Pünktlich um 9.30 Uhr waren 30 Teilnehmer abmarschbereit. Auch unser Führungstrio, 2 in Originaltracht und Herr Wegner vom Historischen Verein Bottwartal, waren pünktlich zur Stelle. Treffpunkt war der Parkplatz an der Stadtmauer. Nach einer Begrüßung und einer kurzen Einführung ging es zur historischen Stadtführung. Unser Weg führte uns kreuz und quer durch die alte Stadt Großbottwar; alte Häuser und Plätze deren frühere Bewohner, Geschichten und Eigenarten wurden sehr genau erklärt. Großbottwar entstand vor siebeneinhalb Jahrhunderten, genaue Details wollen sie bitte selbst anlesen; das ganze würde sicher viel zu weit führen.



Uns wurde u.a. gezeigt, wo früher Stadteingänge und Türme standen, prachtvoll restaurierte alte Häuser und deren Werdegang mit Jahreszahlen. Weitere Höhepunkte unserer Führung waren das Rathaus und die Stadtschänke, in die wir später zu Mittag speisten. Das Rathaus eines der schönsten im Kreis, dessen Bau 1556 begonnen wurde, ist schön restauriert und mit dem Stadtwappen, dem Storch versehen. Die Stadtschänke, ein uraltes Gemäuer, kein Gebälk, aus dem 15. Jahrhundert ist ein Schmuckstück am Großbottwarer Marktplatz. Das Haus hat einen trapezförmigen Grundriss und ist 57 Schuh (16,15 m) lang und 22 Schuh breit, die Rückseite 15 Schuh breit (in Meter 6,23 bzw. 5,49), d.h. beträgt die Grundfläche 94m² mit einer Firsthöhe von 15 Meter; in der damaligen Zeit war es eines der höchsten Häuser der Stadt.

Nun hatte die Sonne auch den Nebel geschafft und es wurde etwas wärmer, als wir zum mittelalterlichen Mahl in der Stadtschänke einkehrten. Zur Begrüßung gab es Met, danach nach Originalschriften aus dem 14. Jahrhundert Rinder-Cyvé mit ofenfrischem Fromentée (eine Beilage, bei der schon die Ritter am französischen Königshof die damals noch unbekannte Kartoffel bestimmt nicht vermisst haben) und als Dessert Reis vom Griechen.

Nach unserem Mittagsmahl machten wir bei Sonnenschein eine kurze Wanderung durch die Weinberge. Zum Wunnenstein, wie eigentlich vorgesehen, wollte niemand mehr, bei der Stadtführung war wohl genügend gewandert.

Nach unserem Spaziergang kehrten wir zum Abschluss in die Fischerstube ein, dort ließen wir einen schönen Sonntag ausklingen.

Ich möchte mich im Namen aller Teilnehmer bei unseren Organisatoren, Herrn Schlaghoff und Frau, sowie Herrn Wertz recht herzlich bedanken, es war ein gelungener schöner Wandertag.
Manfred Morasch

Vorschau November – Freitag, 4. bis Sonntag 6. November 6. Niedernhausener Orchideentage

Showmaster Heck tauft neue Orchidee

AUSSTELLUNG Größte Schau rund um die exotische Pflanze im Rhein-Main-Gebiet am ersten Novemberwochenende in der Aulahalle –

Seit zwei Jahren hat die Deutsche Orchideen Gesellschaft ihren Sitz in Niedernhausen. Die heimische Ortsgruppe Hessen-Nassau organisiert von Freitag, 4., bis Sonntag, 6. November, in der Aulahalle aber bereits zum sechsten Mal die größte Orchideen-Schau im Rhein-Main-Gebiet.

Ein Dutzend Orchideengärtner, vier Liebhabergruppen mit ihren Schauständen und der Botanische Garten Marburg werden am ersten November-Wochenende auf ungefähr 800 m² Ausstellungsfläche in der Aulahalle einen Einblick in die weit verzweigten Verwandtschaftsverhältnisse der Familie der Orchidaceae vermitteln. Von Epiphyten, die auf kleinstem Raum unzählige Blüten ausbilden, bis zur *Phalaenopsis gigantea*, deren Blätter einen guten halben Meter lang werden. „Natürlich zeigen wir bei den Orchideentagen keine Massenware, sondern Raritäten, die man sonst nur selten zu sehen bekommt“, berichtet Bernd Treder, dessen Wahl zum Präsidenten der Deutschen Orchideen Gesellschaft vor zwei Jahren für deren Umzug nach Niedernhausen gesorgt hat.

Gleich am ersten Ausstellungstag wird eine nagelneue Züchtung der Gärtnerei Lucke aus Neukirchen-Vluyn durch den ehemaligen Showmaster Dieter-Thomas Heck getauft werden, dessen Name dadurch Einzug in das Hybridregister der **Royal Horticultural Society** in London halten wird. Dieses verfügt über eine ausgesprochen umfangreiche Liste, denn neben den etwa 25 000 wild wachsenden Arten existieren weit mehr als 120 000 durch den Menschen geschaffene Hybriden.

An allen drei Tagen können sich die Ausstellungsbesucher darüber informieren, wie diese Pflanzen richtig umgetopft werden und bei Vorträgen weitere Tipps zur Pflege von Orchideen erhalten. Außerdem werden auch Zubehör und Fachliteratur erhältlich sein. Neu ist in diesem Jahr eine Info-Lounge der Deutschen Orchideen-Gesellschaft. „Wir brauchen neue Mitglieder. Wir waren mal 8000 und haben jetzt noch 2700“, berichtet Bernd Treder. Aufgrund der hochwertigen Zeitschrift, die man sechsmal im Jahr an die Vereinsmitglieder verschicke, seien diese keineswegs auf Deutschland beschränkt, sondern weltweit verteilt. Mehr als 90 Mitglieder gehören zur Ortsgruppe Hessen-Nassau, die sich jeden dritten Samstag im Monat um 15 Uhr in den Aulastuben in Niedernhausen zum gegenseitigen Austausch trifft.

Natürlich kann ich alles auch nachlesen, aber wenn ich mich mit einem alten Hasen austausche, kann ich viel mehr lernen als im Internet“, erläutert Bernd Treder den Wert dieser Treffen. Er selbst habe sich bei einem Urlaub in Thailand mit dem „Orchideen-Virus“ infiziert. In seinem Garten in Niedernhausen betreibt er drei Gewächshäuser, in denen er auf etwa 60 Quadratmetern seine Sammlung von insgesamt 1 500 Orchideen aufbewahrt. Während in dem warmen Gewächshaus die Pflanzen aus den Tiefland-Tropen gedeihen, darf nebenan in der kalten Ausführung die Temperatur auch im Sommer nicht mehr als 20 Grad °C betragen, weil hier Exemplare aus den hohen Berglagen heimisch geworden sind. Die meisten Orchideen befinden sich jedoch im temperierten Bereich, dessen Bedingungen auch im Rahmen einer Ausstellung am einfachsten herzustellen sind. Wer in der Aulahalle ebenfalls vom Virus infiziert wird, hat natürlich auch die Möglichkeit, die ersten Exemplare seiner Sammlung dort zu erwerben.

Text von Hendrik Jung, Wiesbadener Kurier – 19.10.2011

Achtung neue Kontonummer für alle, die ihren Gruppenbeitrag *noch per Überweisung* durchführen:

Bitte beachten Sie, dass der **am 15.Jan. 2012 fällige Jahresbeitrag über € 15,00** auf das dafür neu eingerichtete Konto einzuzahlen ist!

Hier die neue Konto Nr.: 23466006 BLZ 600 696 80 bei der Raiba - Bretzfeld-Neuenstein, Stichwort: „Orchideenfrende“. Einen vorbereiteten Überweisungsträger können Sie gerne am Gruppenabend von mir bekommen. Danke für Ihre Beachtung.

Kassenwart K.-H. Michler

Unser nächster Rundbrief zusammen mit Jahresprogramm erscheint Anfang Januar 2012 !



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
schöne, besinnliche und harmonische Feiertage
und einen guten Rutsch in ein gesundes Neues Jahr 2012 !